WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2018

Aktiva

	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		586.237,00	680
II. Sachanlagen		132.767.438,10	134.808
III. Finanzanlagen		441.554,37	442
		133.795.229,47	135.930
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe	1.909.367,09		1.534
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	84.523,17		101
		1.993.890,26	1.635
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.006.073,42		3.853
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	686.588,43		424
3. Forderungen gegen Gesellschafter	50.652.223,57		32.270
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.951.192,22		1.720
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 142.449,03 (Vorj.: Tsd. € 128)			
		57.296.077,64	38.267
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		696.586,35	611
		59.986.554,25	40.513
C. Rechnungsabgrenzungsposten		38.939,56	35
		193.820.723,28	176.478

Passiva

	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklage		37.050.122,53	37.050
III. Gewinnrücklagen		3.729.783,62	3.730
		45.779.906,15	45.780
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.102.763,00		1.686
2. Steuerrückstellungen	14,10		0
3. sonstige Rückstellungen	19.006.154,12		21.318
		21.108.931,22	23.004
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.148.473,78		31.429
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	273.290,05		255
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.311.170,47		2.901
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.035.656,54		21.246
5. sonstige Verbindlichkeiten	48.231.573,40		50.296
davon aus Steuern: € 626.405,35 (Vorj.: Tsd. € 576)		125.000.164,24	106.127
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 13.010,44 (Vorj.: Tsd. € 10)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.931.721,67	1.567
		193.820.723,28	176.478

Anlage 1

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		€	€	Vorjahr Tsd. €
1.	Umsatzerlöse	90.679.791,04		88.325
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	249.546,79		383
3.	Sonstige betriebliche Erträge	5.251.190,26		4.767
			96.180.528,09	93.475
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.719.535,31		-12.236
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.221.728,01		-23.290
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-63.290.714,43		-63.806
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.767.516,20		-15.511
	davon für Altersversorgung: € 4.329.602,18 (Vj.: Tsd. € 4.190 Tsd.)			
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.734.301,01		-5.585
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.692.972,66		-24.163
			-149.426.767,62	-144.591
			-53.246.239,53	-51.116
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.421.265,71		1.261
	davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.397.524,80 (Vj.: Tsd. € 1.193)			
	davon aus Abzinsung: 23.422,23 € (Vj.: Tsd. € 67)			
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.524.614,01		-1.751
	davon an verbundene Unternehmen: € 118.739,62 (Vj.: Tsd. € 120)			
	davon aus Aufzinsung: € 234.626,82 (Vj.: Tsd. € 217)			
			-103.348,30	-490
10.	Ergebnis nach Steuern		-53.349.587,83	-51.606
11.	Sonstige Steuern		-145.466,98	-261
12.	Erträge aus Verlustübernahme		53.495.054,81	51.867
13.	Jahresergebnis		0,00	0,00

Anhang

zum Jahresabschluss der

WSW mobil GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

II. Bilanzierung und Bewertung

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 250 und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger Straßenbahngleis-anlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Angesichts der insoweit bestehenden Unsicherheit über die künftige Inanspruchnahme ist beim Rückstellungsverlauf unterstellt worden, dass die Verpflichtung (spätestens) am Ende des zum Bilanzstich-tages mit 16 Jahren angenommenen restlichen Verpflichtungszeitraums mit einem Einmalbetrag abgelöst wird.

Die **Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

	Versicherungs-mathematisches Verfahren	Rechnungs-zins	Gehalts-trend	Renten-trend	Dynamik Beitrags-bemessens-grenze für Sozialver-sicherungs-beiträge
		%	%	%	%
Pensions-rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	3,21*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeit-verpflichtungen	Barwertmethode	1,12	2,5	-	2,5
Vorruhestands-verpflichtungen	Barwertmethode	1,12	-	-	-

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind erstmalig die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln.

Bei der Festlegung des Zinssatzes der Rückstellung für Altersteilzeit- und Vorruhestand ist die durchschnittliche Laufzeit der entsprechenden Verpflichtungen von vier Jahren zugrunde gelegt worden.

Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.
Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 3,21 % (i. Vj.: 3,68 %).

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 384 Tsd. €.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist auf Seite 19 dargestellt.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung mit der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 2.974 Tsd. € zugegangen und im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die Position **„geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“** enthält mit 53,6 Mio. € die **Anzahlungen** auf neue Schwebebahnfahrzeuge, von denen bereits in 2017 zwei Fahrzeuge an die WSW mobil GmbH ausgeliefert und infolge der technischen Abnahme im Berichtsjahr aktiviert wurden. Die bisher aktivierten Fahrzeuge haben zusammen einen Wert von 51,6 Mio. €. Die bereits angezahlten, aber noch nicht ausgelieferten Fahrzeuge wurden durch Bankbürgschaften abgesichert. Der Bestellwert aller Fahrzeuge beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Eigen-kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	424	4
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10	4.707	83 *

* Werte aus 2017

UMLAUFVERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.909	1.534
Fertige Erzeugnisse und Waren	85	102
Vorräte	**1.994**	**1.635**

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen fast ausschließlich gegen die VSG Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH, Wuppertal.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der WSW GmbH, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	37.050	37.050
Gewinnrücklage	3.730	3.730
Eigenkapital	**45.780**	**45.780**

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen aus der Bewertungsänderung von Rückstellungen aus Anwendung des BilMoG.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

	TEUR
Verpflichtungen zur Entgeltsicherung	4.710
Altersteilzeitverpflichtungen	4.183
Mitarbeiterguthaben aus Arbeitszeitmodellen	2.468
Rückbau Straßenbahngleise	1.699
Ausstehende Versicherungsbeiträge	798
Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen	419
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	315
Übrige Rückstellungen	4.414
	19.006

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und aus Arbeitszeitmodellen ist Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen zu anschaffungskostengleichen Zeitwerten von 3.321 Tsd. € bzw. 762 Tsd. € verrechnet worden. Erträge aus den Fondsanteilen von 2 Tsd. € sind mit der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet worden.

Die übrigen Rückstellungen umfassen u.a. Beiträge zu den Berufsgenossenschaften (650 Tsd. €), Zahlungsverpflichtungen aus dem Übersteigerausgleich im Rahmen der VRR-Einnahmeaufteilung (646 Tsd. €), unständige Entgeltbestandteile (645 Tsd. €), Sterbegelder (473 Tsd. €), Gleitzeit (468 Tsd. €) und Urlaub (390 Tsd. €).

VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2018	bis 1 Jahr Tsd. €	1 - 5 Jahre Tsd. €	über 5 Jahre Tsd. €	Gesamt betrag Tsd. €	davon gesichert Tsd. €	Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.883	22.696	11.570	40.149	0	A
					7.645	B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	273			273		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.311			3.311		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.036			33.036		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	43.231	4.000	1.000	48.231		
	85.734	26.696	12.570	125.000	7.645	

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

31. Dezember 2017	bis 1 Jahr Tsd. €	1 - 5 Jahre Tsd. €	über 5 Jahre Tsd. €	Gesamt betrag Tsd. €	davon gesichert Tsd. €	Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.413	18.381	7.635	31.429	0	A
					9.071	B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	255			255		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.901			2.901		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.246			21.246		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	45.296	3.000	2.000	50.296		
	75.111	21.381	9.635	106.127	9.071	

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 35.369 Tsd. € fast ausschließlich die WSW Energie & Wasser AG. Dagegen sind Forderungen in Höhe von 2.340 Tsd. € aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr verrechnet worden. Die verbleibenden Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der AWG GmbH, sodass sich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 33.036 Tsd. € ergeben.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Verkehr Omnibus	62.315	58.788
Verkehr Schwebebahn	25.944	27.705
Verschiedene	2.421	1.832
Umsatzerlöse	**90.680**	**88.325**

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 4.330 Tsd. € im Wesentlichen verrechnete Erträge aus Sachbezügen sowie mit 355 Tsd. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und mit 29 Tsd. € Gewinne aus dem Abgang von Anlagegütern.

Erträge aus Sachbezügen	4.330
Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	658
Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereich	233
Erträge aus Anlagenabgängen	29
Sonstige Erträge	1
Summe	5.251

3. Erträge aus Verlustübernahme

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres in Höhe von 53.495 Tsd. €.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Obligo aus Leasingverträgen	1.684	9.098	471	11.253
Obligo aus Mietverträgen	376	1.128	403	1.907

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2018 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 18.051 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW mobil hat die Schwebebahninfrastruktur von der Stadt Wuppertal gepachtet. Der Pachtvertrag läuft bis Ende 2031; der Pachtzins beträgt 15,6 Mio. € p.a.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Leistungen für Altersversorgung. Aufgrund der umlagefinanzierten

Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor. Die RZVK erhebt für 2018 eine Umlage von 4,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Bezüge erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar.

Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 57.646 Tsd. €.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. Mitarbeitende

Im Jahresmittel waren 1.342 (i. Vj.: 1.311) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 186 (i. Vj.: 187) Frauen.

3. Mutterunternehmen

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des

Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

4. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

6. Unternehmensorgane

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 4.568,50 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.919,54 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 21.09.2018)

Betriebsrat

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.638,05 €

Sonja Detmer

stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates (ab 21.09.2018)

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 2.160,70 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur/Unternehmer

Bezüge: 1.919,54 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 1.919,54 €

Hans-Jörg Herhausen

Stadtverordneter

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.919,54 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.919,54 €

Dr. Reinhard Klopfleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.284,26 €

Anja Liebert

Stadtverordnete

Verwaltungsangestellte

Bezüge: 1.919,54 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landbezirk NRW, Düsseldorf

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.919,54 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Physiker, Unternehmensberater

Bezüge: 2.284,26 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW ver.di

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 1.919,54 €

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Ercan Girgin

stellv. Betriebsratsvorsitzender der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 1.919,54 €

Mustafa Erdogan

Kraftomnibusfahrer

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.519,54 €

Daniele Culosi

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.519,54 €

Claudia Hardt (bis 31.03.2018)

Stadtverordnete

Erzieherin

Bezüge: 467,46 €

Barbara Becker (ab 09.04.2018)

Angestellte

Bezüge: 1.452,08 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 43.928,87 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht
Vorsitzender (bis 31.01.2019)

Ulrich Jaeger
Geschäftsführer

Markus Schlomski
Arbeitsdirektor

Weitere Angaben

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse)	268.783,25 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	15.836,57 €
Gesamt	284.619,82 €

Für Herrn Jaeger besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2018 wurden für das Vorjahr 21.661,68 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Für die Versorgungszusage an Herrn Jäger besteht zum 31.12.2018 eine Pensionsrückstellung (Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung) von 1.301 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2018 ist diese Rückstellung mit 340 Tsd. € dotiert worden. Die Höhe des monatlichen Anspruchs auf Ruhegehalt beträgt abhängig vom Zeitpunkt seines Ausscheidens bis zu 60% der Vergütung.

Wuppertal, 29. März 2019

Die Geschäftsführung

Jaeger Schlomski

WSW mobil GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2018 €	Stand 01.01.2018 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2018 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.758.784,73	95.410,58	644,23	0,00	5.853.551,08	3.538.667,83 Z 1.540.126,90	189.163,58 Z 0,00	644,23	3.727.187,18 Z 1.540.126,90	586.237,00	680
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.647.911,08	83.361,29	19.175,91	69.665,21	42.781.761,67	15.594.730,28 Z 22.881.481,41	309.462,50 Z 0,00	277,79 z 0,00	15.903.914,99 Z 22.881.481,41	3.996.365,27	4.172
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	7.763.490,37	1.323.511,66	116.707,68	33.688,91	9.003.983,26	3.255.816,77 Z 2.603.155,58	315.235,89 Z 0,00	0,00 Z 0,00	3.571.052,66 Z 2.603.155,58	2.829.775,02	1.905
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	128.828.158,99	384.542,73	4.122.317,95	8.034.764,96	133.125.148,73	45.589.636,87 Z 41.978.467,12	4.185.841,18 Z 2.974.065,51	2.261.576,34 Z 1.860.741,61	47.513.901,71 Z 43.091.791,02	42.519.456,00	41.260
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.023.274,60	231.286,44	76.504,14	433,30	3.178.490,20	2.862.045,76 Z 126.739,84	15.457,74	50.939,55 Z 25.564,59	2.826.563,95 Z 101.175,25	250.751,00	34
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.931.422,10	925.971,41	416.574,94	0,00	22.440.818,57	14.816.995,97 Z 4.680.605,13	678.938,41 Z 0,00	375.139,73 Z 38.955,21	15.120.794,65 Z 4.641.649,92	2.678.374,00	2.434
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	88.125.748,39	3.667.762,31	0,00	-8.138.552,38	83.654.958,32	3.122.039,80	40.201,71	0,00	3.162.241,51	80.492.716,81	85.004
	292.320.005,53	6.616.435,84	4.751.280,62	0,00	294.185.160,75	85.241.265,45 Z 72.270.449,08	5.545.137,43 Z 2.974.065,51	2.687.933,41 Z 1.925.261,41	88.098.469,47 Z 73.319.253,18	132.767.438,10	134.809
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.346.458,30	0,00	0,00	0,00	2.346.458,30	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	256.458,30	256
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	0,00	0,00	0,00	185.096,07	185
	2.531.554,37	0,00	0,00	0,00	2.531.554,37	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	441.554,37	441
	300.610.344,63	6.711.846,42	4.751.924,85	0,00	302.570.266,20	90.869.933,28 Z 73.810.575,98	5.734.301,01 Z 2.974.065,51	2.688.577,64 Z 1.925.261,41	93.915.656,65 Z 74.859.380,08	133.795.229,47	135.930

Anlage 4/1

WSW MOBIL GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell WSW Mobil GmbH: Wir machen Wuppertal mobil

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100% Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an. Sie erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird ein breit gefächertes Sortiment an Tickets für Gelegenheits- und Stammkunden angeboten. Neben dem VRR Tarif werden auch Tickets für grenzüberschreitende Fahrten in den benachbarten Verkehrsverbund Rhein-Sieg sowie die Tickets des NRW-Tarifs vertrieben.
Kehrseite der einheitlichen Verkehrs- und Preispolitik ist der Verzicht auf eine eigene Preispolitik und Preisgestaltung. Die Preispolitik im VRR hat auf die Einnahmenseite der Verkehrsunternehmen einen maßgeblichen Einfluss. Sie muss ihre Verkehrsdienstleistungen zu den vom VRR festgelegten Preisen anbieten. Dies kann sich wesentlich auf die Nachfrageentwicklung auswirken.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 315 Bussen auf 64 Linien rund 180.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST) und eine Taxibus-Linie. Die Jahresleistung betrug 13,8 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse wird mit 31 Schwebebahnzügen gewährleistet. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 60.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebebahn dabei 1,6 Mio. Wagenkilometer jährlich.

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) haben die Verkehrsunternehmen in 2018 sechs Monate lang das vom Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Pionierprojekt „nextTicket“ erfolgreich getestet. Bei dem Projekt nextTicket handelt es sich um ein digitales Ticketmodell, bei dem in zwei Runden zunächst mit Einzel-, 4er- und 24-StundenTickets, dann mit einem kilometerbasierten Tarif abgerechnet wurde. Erste Zwischenergebnisse der Marktforschung zeigen, dass das nextTicket für die Nutzer eine lohnenswerte Alternative zu den herkömmlichen Tarif- und Ticketing-Modellen darstellt. Nach Abschluss des Praxistests werden nun sämtliche Erkenntnisse ausgewertet, um gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und den politischen Gremien des VRR über das weitere Vorgehen zu beraten.

Ein besonderes Augenmerk des VRR und der Verkehrsunternehmen liegt auf der Kundenzufriedenheit bzgl. der kilometerbasierten Preisgestaltung. Per Check-in/Check-out-Vorgang registriert die nextTicket-App via Smartphone die Fahrten und Fahrtenketten des Kunden und weist diesen automatisiert einen entsprechenden Preis zu. Der Fahrgast zahlt also genau die Nahverkehrsleistungen, die er auch in Anspruch genommen hat.

Am 24. November 2018 wurde der neue, moderne Busbahnhof am Döppersberg/Hauptbahnhof feierlich eröffnet. An diesem zentralen Knotenpunkt des ÖPNV in Wuppertal werden in Spitzenzeiten bis zu 140 Busse pro Stunde an- bzw. abfahren.

1.2 Ziele und Strategie: wir machen Wuppertal nachhaltig mobil

a) Unser Leitbild: Heimatgefühl – Unser Herz schlägt für Wuppertal

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte. Darauf basiert nun auch unser Leitbild.

Unsere Vision: Wir wollen die Menschen in Wuppertal begeistern und immer wieder ihre Erwartungen an uns übertreffen.

Unsere Mission: Wir geben alles dafür, die Lebensqualität der Menschen in Wuppertal zu jeder Zeit sicherzustellen und stetig zu verbessern.

Im Kern unseres Leitbildes steht das Heimatgefühl: Unser Herz schlägt für Wuppertal. Wir sind der Stadt und den Menschen in dieser Region tief verbunden.

b) Ticketangebote

Da der VRR Ticketshop kurzfristig eingestellt werden musste, bieten wir unseren Kunden ein eigenes modernes System von HandyTicket Deutschland an, das dem Kunden auch als App im Google Playstore bzw. dem iTunes Appstore zur Verfügung steht.

Zu Beginn des Jahres 2018 wurde den Kunden mit dem neuen 24-Stunden Ticket die Möglichkeit gegeben, mit einem Ticket mit bis zu fünf Personen 24 Stunden lang flexibel im ausgewählten Geltungsbereich zu fahren. Weiterhin wurden die Vorteile des Happy Hour Tickets, das als reines

Handyticket angeboten wird, dem Kunden gezielter aufgezeigt.

c) Verbesserung der Infrastruktur: Neue Schwebebahnen für Wuppertal

Im Jahr 2017 hat ein neues Schwebebahnfahrzeug aufgrund des Wanderns eines Rads auf der Schiene in einem fahrdynamischen Zustand das Schwebebahngerüst berührt. Dieser Zwischenfall führte zu einem vorübergehenden Auslieferungsstopp für die neuen Fahrzeuge und einer Herunterregulierung der Höchstgeschwindigkeit auf zwischenzeitlich 30 Km/h. Mit der technischen Aufsichtsbehörde (TAB) wurde eng zusammengearbeitet, mit dem Hersteller der Schwebebahnfahrzeuge eine zeitnahe und vollständige Beseitigung aller Mängel bis zum Jahr 2022 vereinbart, sodass die Aussetzung der Auslieferung der neuen Fahrzeuge wieder aufgehoben werden konnte und weitere Fahrzeuge ausgeliefert werden. Weiterhin wurde eine Projektgruppe gegründet, die intensiv daran arbeitet, Fahrten mit der normalen Höchstgeschwindigkeit wieder zu ermöglichen.

Bedauerlicherweise ist der Schwebebahnverkehr jedoch aufgrund eines unerwarteten Vorfalls am 18. November 2018, bei dem ein 346 Meter langes Stück der Stromschiene heruntergefallen ist, vorerst ausgesetzt. Die Staatsanwaltschaft Wuppertal hat nach einem durchgeführten Gutachten öffentlich erklärt, dass es sich um einen für die WSW mobil GmbH nicht vorhersehbaren Defekt gehandelt hat. Die TAB hat als Konsequenz zusätzliche konstruktive Sicherungsmaßnahmen an der Stromschiene wie auch am Fahrzeug eingefordert. Auf der gesamten Strecke sollen rund 18.000 Klemmbacken erneuert und mit Sicherungsblechen verstärkt werden. Ergänzend sind rund 2.500 zu-

sätzliche Sicherungen für das Festhalten der Stromschiene geplant, die etwa alle zehn Meter installiert werden, um einen neuerlichen Absturz mit Sicherheit zu verhindern.

Außerdem ist geplant, über eine technische Lösung den Fahrer über einen Abbruch des Stromabnehmers unmittelbar zu informieren, um umgehende organisatorische Maßnahmen einzuleiten. Eine Sicherungsmaßnahme ist schon vorbereitet und wartet auf einen positiven Bescheid der TAB. Die weiteren Sicherungsmaßnahmen sind noch in der Planung und in Abstimmung mit der TAB.
Es wird davon ausgegangen, dass der Betrieb voraussichtlich in den Sommerferien 2019 wieder aufgenommen werden kann. Die WSW mobil GmbH hat einen umfangreichen Ersatzverkehr eingerichtet und trifft alle nötigen Maßnahmen, um den Kunden den gewohnten hervorragenden Service auch weiterhin zu bieten.

d) Verbesserung der Infrastruktur: Neue Omnibusse für Wuppertal

Nachdem im vergangenen Jahr bereits 21 schadstoffarme Mercedes Gelenkbusse vom Typ Citaro II in Betrieb genommen worden sind, wurde die Flotte dieses Jahr um 13 weitere Busse ergänzt.
Jetzt geht die WSW mobil GmbH noch einen Schritt weiter und wird in den nächsten Jahren zehn hochmoderne Wasserstoffbusse des Herstellers Van Hool in Betrieb nehmen, die gar keine Schadstoffe ausstoßen. Zukünftig wird man verstärkt auf diese umweltfreundliche Technologie setzen, indem man die Flotte der Brennstoffzellenbusse entsprechend vergrößert.

1.3 Forschung und Entwicklung: Wir machen Wuppertal innovativ

Der Treibstoff für die neuen Busse, Wasserstoff, wird von der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) hier am Standort Wuppertal produziert werden. Damit setzt die WSW mobil GmbH, gemeinsam mit der AWG, nicht nur einen Meilenstein in der umweltverträglichen Personenbeförderung, sondern fördert darüber hinaus auch die lokale Erzeugung des hier vor Ort benötigten Brennstoffes.

Nach dem außerordentlich positiven Feedback zur kostenfreien Nutzung von W-LAN in Bussen in ausgewählten Linien, hat die WSW mobil GmbH als erstes Verkehrsunternehmen im VRR ein flächendeckendes W-LAN Netz im Busverkehr eingerichtet. Zusätzlich stehen den Kunden in neuen Bussen USB-Anschlüsse zur Verfügung, über die Smart Devices geladen werden können.

In den Bussen der WSW mobil GmbH wird das Fahrerassistenzsystem RIBAS eingesetzt. Durch das Modul „wirtschaftliches Fahrverhalten“ sollen unnötige Brems- und Anfahrvorgänge vermieden werden. Die Fahrer werden dahingehend sensibilisiert, unnötige Beschleunigungen zu vermeiden. RIBAS ist in fast allen Bussen der WSW mobil GmbH eingebaut bzw. wird derzeit noch in die Fahrzeuggeneration 2018 eingebaut; auf einen Einbau in die älteste Fahrzeuggeneration (2001) wird jedoch verzichtet.

Als Folge des Ratsbeschlusses vom Juli 2017 bezüglich des Baus einer Seilbahn wurden die Abstimmungsgespräche mit der Deutschen Bahn AG geführt, um das für die Talstation benötigte Grundstück neben dem Hauptbahnhof zu erwerben. Diese Gespräche verlaufen für alle beteilig-

ten Parteien zufriedenstellend, so wurde ein Letter of Intent von DB und WSW unterzeichnet. Parallel wird die Detaillierung der Planung fortgeführt, bei der eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet ist.

Weiterhin wird ein Teil der vorhandenen Fahrausweisautomaten zu Beginn des nächsten Jahres durch hochmoderne Automaten ersetzt, die u.a. zur Datenübertragung per NFC (Near Field Communication) fähig sind, eine an den Standort anpassbare graphische Benutzeroberfläche bereithalten, sowohl Fahrplaninfos als auch Tarifauskünfte liefern können und ein Banknotenrecycling ermöglichen.

1.4 Steuerungssysteme: so halten wir Wuppertal mobil

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Gesamtgeschäftsführung statt.

Die Umsetzung unserer strategischen Ziele stellen wir durch einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan und Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt

sich auch der Blick auf die für die WSW mobil GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die finanzielle Basis für die Umsetzung strategischer Ziele der WSW mobil ist die Einbindung in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Darüber hinaus berichten wir auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen und Lage

Gesamtwirtliche Indikatoren, wie die Entwicklung des BIPs, haben keine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen. Die Vergangenheit hat nur gezeigt, dass in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die ÖPNV-Nachfrage steigt, um so Kosten für die Individualverkehrslösung „Eigenes Auto“ einsparen zu können. Die deutsche Wirtschaft ist in 2018 das neunte Jahr in Folge gewachsen, jedoch ist das Wirtschaftswachstum mit +1,5% (preisbereinigt) im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Ob dieser Trend anhält, sich gar eine Rezession daraus entwickelt, ist jedoch ungewiss.

Wichtiger für die Branchenentwicklung sind längerfristige Trends. So hat das Auto für jüngere Menschen längst nicht mehr die Bedeutung, wie in früheren Zeiten. Wer auf eine ausgewogene Work-Life-Balance achtet, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt und allgemein verantwortlich leben will, der braucht dafür nicht unbedingt ein Auto. Vielmehr gewinnt für diesen Personenkreis der ÖPNV an Attraktivität. Auch die zunehmende ökologische Orientierung der Gesellschaft mit dem schleichenden Klimawandel und der Energiewende als sichtbare Zeichen ist nur mit einem umfassenden ÖPNV-Angebot vereinbar. Hinzukommt die in der deutschen Öffentlichkeit allgegenwärtige Dieseldebatte, bei der eine der naheliegenden und offensichtlichen Lösungen die Stärkung des ÖPNVs darstellt.

Diese langfristig günstigen und kurzfristig öffentlichkeitswirksamen Trends haben sich in der ÖPNV-Nachfrage noch nicht entscheidend durchgesetzt. So ist die Anzahl der in

Wuppertal zugelassenen PKW und Krafträder im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die WSW-Unternehmensgruppe ist jedoch bestrebt, die Lebensbedingungen in Wuppertal für die Bürgerinnen und Bürger stetig zu verbessern, wozu auch ein starker und zuverlässiger Partner im ÖPNV gehört. Zusammen u.a. mit der Stadt Wuppertal hat man einen Green-City-Plan erarbeitet, der beim Bundesverkehrsministerium eingereicht wurde. Der Green City Plan stellt eine Sammlung von verschiedenen Ideen zur Luftreinhaltung in Wuppertal dar und setzt vor allem auf die Verbesserung des fließenden Verkehrs durch Handlungsstrategien zur Vermeidung von Kfz-Verkehr und Möglichkeiten der Verkehrsverlagerung hin zum Umweltverbund (Fuß-, Rad- und öffentlicher Verkehr).

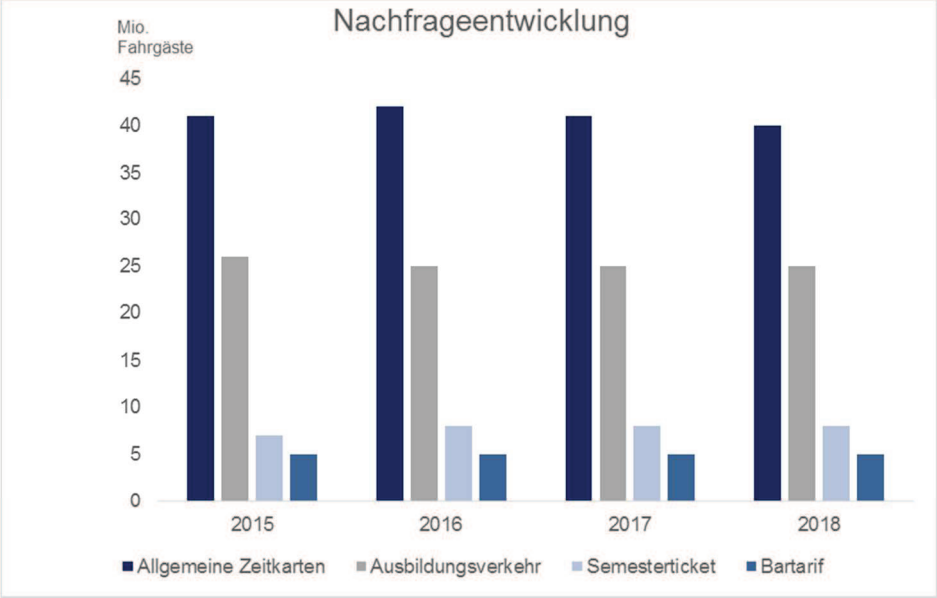
Eine herausragende Besonderheit des Jahres 2018 war der überdurchschnittlich heiße und lange Sommer. Vermehrt wurden Forderungen nach einer flächendeckenden Ausstattung der Busse mit Klimaanlagen laut. Aufgrund der topographisch bedingten kurzen Streckenabschnitte zwischen den einzelnen Haltestellen und den damit verbundenen häufigen Öffnungen der Bustüren würde eine Klimatisierung zu keiner nennenswerten Verringerung der Fahrgastraumtemperatur führen. Der höhere Treibstoffverbrauch und die damit einhergehende stärkere Belastung der Umwelt stehen in keinem Verhältnis zu einem nahezu nicht vorhandenen Kühleffekt. Von daher soll aus nachvollziehbaren Gründen keine flächendeckende Klimatisierung in der Busflotte installiert werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Bedingungen im Nahverkehr haben sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr nur leicht verbessert. Die Fahrgeldeinnahmen liegen mit einer Steigerung von 0,5 % unter

der durchschnittlichen Tariferhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (1,9 %).

Bis auf das Semesterticket (+ 2,1 %) und den Ausbildungsverkehr (+ 0,8 %) war in allen Ticketsegmenten ein Rückgang bei den Verkaufszahlen zu verzeichnen.



Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 87,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 1,6% gesunken. Davon haben ca. 66,9 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 20,9 Mio. Fahrgäste die Schwebebahn genutzt. Diese Nachfrageentwicklung liegt unter der Gesamtentwicklung im VRR von rd. -1,0%. Die Anzahl der Abo-Kunden verringerte sich geringfügig um 500 auf 72.300 (Stand Dezember 2018). Damit hat die WSW mobil GmbH weiterhin eine sehr zufriedenstellende Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt jeder vierte Wuppertaler ein Abo Ticket. Durch Kundenbefragungen und in Kundenforen erheben wir kontinuierlich die Kundenzufriedenheit und übernehmen, soweit möglich, Anregungen und Verbesserungen, die wir dort erfahren.

Durch gezielte Maßnahmen, wie z.B. unser Kundenforum, das im März 2018 in der Schwebebahnwerkstatt in Vohwinkel stattfand oder unsere Mobilitätsberater, die die verschiedenen Stadtteile besuchen und den Einwohnern vor Ort zur Verfügung stehen, sichern wir die Kundenzufriedenheit. Dabei berücksichtigen wir alle Teile der Gesellschaft. So bieten wir für unsere älteren Mitbürger eine Seniorenbusschule an. Mehr als beliebt waren 2018 unsere Schwebebahnbriefmarken in limitierter Auflage. Der komplette Bestand war am ersten Tag ausverkauft.

Neben der Kundenzufriedenheit existiert ein weiterer wichtiger Faktor, der sich auf den Geschäftsverlauf eines Verkehrsunternehmens auswirken kann, die Mitarbeiterzufriedenheit. In einer Branche, in der der Kunde zwangsläufig mit den Mitarbeitern in Kontakt tritt, sei es im MobiCenter oder beim Einstieg in einen Bus, ist es unerlässlich, dass das Unternehmen sich auch um Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemüht. Dazu hat die WSW-Unternehmensgruppe die familienfreundliche Personalpolitik, die sich aus dem grundlegenden Werteverständnis auch aus dem Unternehmensleitbild ableitet, durch das Audit „berufundfamilie“ zertifizieren lassen.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die Ertragslage zeigt sich gegenüber dem Vorjahr schwächer. Steigerungen insbesondere beim Materialaufwand und beim sonstigen Betriebsaufwand haben zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses geführt. Dieser Rückgang hat sich bis zum Jahresergebnis durchgezogen.

Anlage 4/14

Erfolgsvergleich

	2018		2017		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	90.680	100,0	88.325	100,0	2.355	2,7%
Betriebsleistung	90.680	100,0	88.325	100,0	2.355	2,7%
Materialaufwand	39.941	44,0%	35.526	40,2%	4.415	12,4%
Rohertrag	50.739	56,0%	52.799	59,8%	-2.060	3,9%
Personalaufwand	79.058	87,2%	79.317	89,8%	-259	-0,3%
Abschreibungen	5.734	6,3%	5.585	6,3%	149	2,7%
Sonstiger Betriebsaufwand	23.974	26,5%	22.957	26,0%	1.017	4,4%
Betrieblicher Aufwand	108.766	120,0%	107.859	122,1%	907	0,8%
Übrige betriebliche Erträge	4.812	5,3%	4.601	5,2%	211	4,6%
Betriebsergebnis	-53.215	-58,7%	-50.459	-57,1%	-2.756	5,5%
Finanzerträge	1.421		1.261		160	
Finanzaufwand	1.525		1.751		-226	
Finanzergebnis	-104		-490		386	
Neutrale Eträge	689		549		140	
Neutrale Aufwendungen	865		1.467		-602	
Neutrales Ergebnis	-176		-918		742	
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	-53.495		-51.867		-1.628	

Der leichte Anstieg bei den Umsatzerlösen beruht insbesondere auf der Tarifanpassung im VRR. Die Fahreinnahmen haben sich um 0,5 % erhöht, während die Fahrpreisanhebung 1,9 % betrug. Der Materialaufwand hat sich hingegen deutlich erhöht. Die Erhöhung beruht auf gestiege-

nen Energiekosten, gestiegenen Fremdlieferungen und einer höheren Pachtzahlung für die Schwebebahninfrastruktur sowie höheren Leasingaufwendungen, da auch die 2018 zugegangenen Busse geleast sind, und einem als Folge des hohen Krankenstandes umständehalber gestiegenen Bezug externer Fahrleistungen.

Die stärker als die Betriebsleistung gestiegenen Materialaufwendungen führten zu einem Rückgang des Rohertrages. Der leichte Rückgang des Personalaufwandes ist trotz der vereinbarten tariflichen Anhebung durch einen geringeren Rückstellungbedarf im Bereich der sonstigen Rückstellungen zu erklären. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht erhöht, was auf der Aktivierung der bereits fertiggestellten und aktivierten Schwebebahnfahrzeuge beruht. Der sonstige Betriebsaufwand ist insbesondere durch einen Anstieg der internen Leistungsverrechnung, höhere DV-Kosten sowie gestiegene Rechts- und Beratungskosten stärker belastet.

Das Finanzergebnis fiel infolge einer geringeren Zinsbelastung und leicht gestiegener Zinserträge besser aus; das neutrale Ergebnis ist durch Auflösung und erhöhte Verwendung von Rückstellungen ebenfalls besser als im Vorjahr.

Insgesamt ist das Jahresergebnis mit -53.495 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr um 1.628 Tsd. € rückläufig. Der Verlust wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

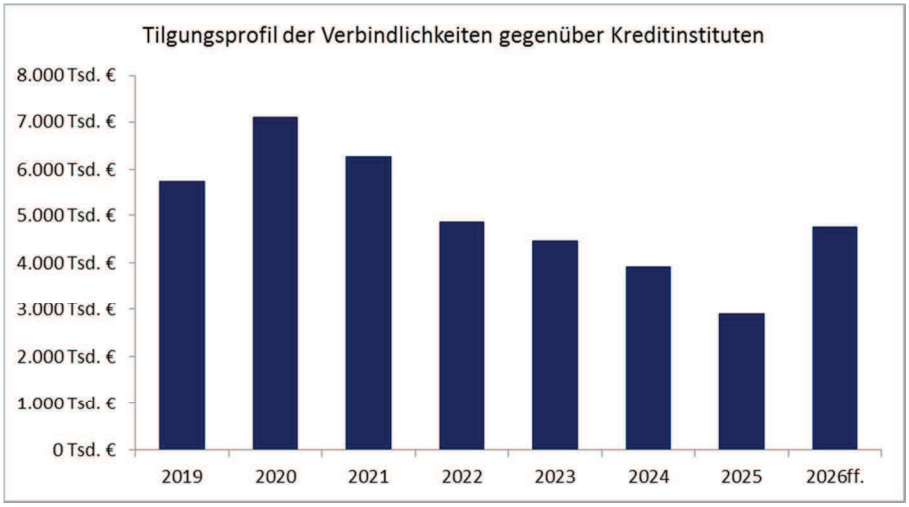
Im Vergleich zum Plan ist die Entwicklung der alten ergebnisbezogenen Leistungsindikatoren nicht wie prognostiziert eingetroffen. Diese Abweichung beruht auf

- der ungeplanten vermehrten Ertüchtigung der alten Schwebebahnen als Folge des verzögerten Einsatzes der neuen,
- höheren bezogenen Fahrleistungen infolge des unvorhergesehenen hohen Krankenstands,
- nicht wirklich kalkulierbaren Dotierungserfordernissen bei Rückstellungen insbesondere im Personalbereich und
- einer geringer als geplant ausgefallenen Erhöhung der Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge

Der tatsächliche Fehlbetrag von 53,5 Mio. € fällt im Vergleich zum Planwert von 48,5 Mio. € schlechter aus.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool zum 31.12.2018 belief sich auf 34,9 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis. Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2018 drei Darlehen zu zweimal je 5,4 Mio. € und einmal zu 3,0 Mio. € aufgenommen. Die Tilgungen betrugen insgesamt 5,1 Mio. €.



Im Geschäftsjahr 2018 spiegelt sich im Cashflow im Wesentlichen der um die Abschreibungen verminderte operative Verlust wider; der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist überwiegend durch den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten bestimmt. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit ist von den Zuschüssen für die Schwebebahnwagen geprägt; der Zufluss aus Finanzierungstätigkeit beruht entscheidend auf dem Verlustausgleich.

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Cashflow	-48.821	-45.064
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	90	119
Zahlungswirksame Veränderungen außerhalb der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, insbesondere im Kurzfristbereich der Bilanz	-8.034	5.971
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-56.765**	**-38.974**
Einzahlungen Investitionstätigkeit	4.443	9767
Ausszahlungen Investitionstätigkeit	-6.711	-4226
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-2.268**	**5.541**
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	65.667	47.514
Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	-6.548	-13.871
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**59.119**	**33.643**
Veränderung Finanzmittelfonds	**86**	**210**

2.3.2 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen:

	2018	in % des GK~	2017	in % des GK~	Delta	Delta
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Anlagevermögen	133.795	69%	135.930	77%	-2.135	-1,6%
Umlaufvermögen	60.026	31%	40.548	23%	19.478	48,0%
Gesamtvermögen	**193.821**		**176.478**		**17.343**	**9,8%**

* (GK) Gesamtkapital

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen, in denen sich die Anzahlungen auf die Schwebebahnfahrzeuge widerspiegeln. Mit der Inbetriebnahme und Aktivierung weiterer zwei Schwebebahnen im Geschäftsjahr 2018 sind die bis zur Aktivierung passivierten Zuschüsse im Anlagevermögen verrechnet worden und haben insoweit zu einer Minderung der Sachanlagen geführt.

Bei dem kurzfristigen Fremdkapital ist eine Zunahme insbesondere bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu verzeichnen, die in der höheren Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool begründet ist. Der Anstieg bei dem mittel- und langfristigen Fremdkapital liegt an der Neuaufnahme von Bankdarlehen.

	2018	in % des Gesamt-kapitals	2017	in % des Gesamt-kapitals	Delta	Delta
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	%
Eigenkapital	45.780	24%	45.780	26%	0	0,0%
Lang- und mittelfristiges Kapital	53.445	27%	46.255	26%	7.190	15,5%
Kurzfristiges Kapital	94.596	49%	84.443	48%	10.153	12,0%
Gesamtkapital	**193.821**		**176.478**		**17.343**	**9,8%**

Das Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Eigenkapitalquote ist um zwei Prozentpunkte auf 24 % gesunken. Das kurzfristige Fremdkapital ist um einen Prozentpunkt auf 49 % gestiegen. Es enthält mit 25.186 Tsd. € als Gegenposten zu den geleisteten Anzahlungen (öffentliche) Zuschüsse zur Finanzierung der Schwebebahnwagen. Diese Zuschüsse werden sukzessive mit Anlieferung und Inbetriebnahme der Wagen beim Anlagevermögen verrechnet. Bei Neuinvestitionen wird auf eine fristenkongruente Finanzierung im Hinblick auf die Goldene Bilanzregel geachtet.

3. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Umfeld und Branchen Risiken

Risiken ergeben sich aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder ordnungspolitischen Hintergrund („Privat vor Staat“). Auch eingeschränktes unternehmerisches Agieren im VRR kann gewisse Risiken bergen.

Nach seiner gesetzlichen Kodifizierung ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

Im Februar 2018 hatte die Bundesregierung der EU-Kommission vorgeschlagen, in fünf Modellstädten (Bonn, Essen, Herrenberg, Mannheim und Reutlingen) einen kosten-freien ÖPNV auszuprobieren. Der Vorschlag wurde zwar revidiert, muss aber naturgemäß von einem ÖPNV-Unternehmen im Auge behalten werden. Die Diskussion um

einen kostenfreien ÖPNV könnte wieder aufgenommen werden.

Zahlen zu den zugelassenen PKW und Krafträdern in Wuppertal zeigen, dass der individuelle Verkehr auch in den Zeiten des Klimawandels einen hohen Stellenwert hat und mit Sicherheit auch als Ausdruck persönlichen Wohlstandes interpretiert werden kann. Der Wunsch nach individueller Fortbewegung, kombiniert mit dem Bestreben die Umwelt dabei so wenig wie möglich zu belasten bietet der Entwicklung und dem Angebot von E-Mobilität, Hybrid-Fahrzeugen, Car- und Bike-Sharing Angeboten einen guten Nährboden. Hieraus kann sich ein Konkurrenzmarkt zum Massenfortbewegungsmittel Bus und Schwebebahn im Zeitverlauf ergeben.

Das Risiko drohender Fahrverbote für Dieselfahrzeuge, auch in Wuppertal, wird von der WSW mobil GmbH angemessen bewertet. Deshalb ist die WSW-Unternehmensgruppe mit anderen Großakteuren in Wuppertal mit dem Green-City Plan bemüht, die eventuelle gerichtliche Anordnung von Fahrverboten gar nicht erst notwendig werden zu lassen. Die WSW sind mit Maßnahmen in den Bereichen Digitalisierung, Attraktivitätssteigerung und Vernetzung des Umweltverbundes und der Elektrifizierung des Verkehres besonders stark vertreten.

Allerdings muss bedacht werden, dass alle Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV auch Kosten verursachen. Das Ziel der Steigerung der Lebensqualität in Wuppertal muss finanziert werden können. Von daher besteht das Risiko, dass Modernisierungen und Ausstattungsverbesserungen die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen nicht in dem Maße steigern, dass die höhere Nachfrage die entstehenden Kosten kompensiert. Die

durch solche Maßnahmen geschaffenen Mehrwerte können nur schwierig monetär bewertet werden, wohingegen die Kosten sofort wirksam werden.

Mit eventuellen Rechtstreitigkeiten oder gar Bußgeldern, die sich aus Unklarheiten oder Verstößen gegen die seit Mai gültige DSGVO sieht sich die WSW mobil GmbH nicht konfrontiert und erwartet dies auch nicht für die Zukunft, da man sich frühzeitig mit fachkundiger Beratung dem neuen datenschutzrechtlichen Stand angepasst hat.

3.1.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die WSW mobil GmbH ist auf den Verlustausgleich aus dem Versorgungsbereich angewiesen. Die Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und regulatorische Vorgaben haben das Umfeld hier dramatisch verändert. Der Versorgungsbereich der WSW hat sich bislang auch angesichts dieser deutlich veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt behauptet. Gleichwohl bleibt das grundsätzliche Risiko, dass Ertragseinbußen im Versorgungsbereich den Verlustausgleich beeinträchtigen können und damit ein latentes Risiko darstellen. Auch eine weitere Verschlechterung der öffentlichen Förderung des ÖPNV – sei es unmittelbar durch den Aufgabenträger oder durch andere öffentliche Einrichtungen – können die künftige Entwicklung ungünstig beeinflussen. Insbesondere der Nachweis der gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz des ÖPNV und einer sparsamen Mittelverwendung der Verkehrsunternehmen sind geeignet, diesem Risiko entgegen zu wirken. Welche Auswirkungen die öffentliche Diskussion und die Gerichtsurteile zur Senkung der Stickoxide in den Innenstädten auch für die besonders belastete Stadt Wuppertal haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Klar ist, dass die bisher getroffenen Maßnahmen zur Moderni-

sierung unserer Busflotte wohl nicht ausreichen werden. Wir prüfen deshalb neben der Umrüstung älterer Fahrzeuge mit Euro V mit entsprechender Filtertechnik auch die Förderprogramme des Bundes und des Landes, um ggf. den Austausch von älteren Fahrzeugen noch stärker zu beschleunigen. Außerdem gehen wir davon aus, dass es für den ÖPNV entsprechende Übergangsregelungen geben wird.

.

Ansonsten sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeitig keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich. Technischen Risiken und Betreiberrisiken beugt die WSW mobil GmbH durch ein umfassendes Monitoring vor.

3.2 Chancenbericht

Am 21. März 2019 hat der EuGH entschieden, dass nur bei Vorliegen einer Dienstleistungskonzession das spezielle Vergaberecht der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 anzuwenden ist. Ansonsten gilt für die Vergabe von Bus- und Straßenbahnleistungen das allgemeine Vergaberecht. Auch in diesem Fall ist eine Direktvergabe an das eigene kommunale Verkehrsunternehmen ohne Ausschreibung in Form einer Inhouse Vergabe möglich. In diesem Fall sind aber besondere Regelungen für die grenzüberschreitenden Verkehre zu finden. Die WSW mobil GmbH hat eine rechtskräftige Direktvergabe bis zum 31.12.2026, so dass sich die Frage der Vergabeart zum jetzigen Zeitpunkt nicht stellt.

Darüber hinaus erfüllen wir die Voraussetzungen für beide Verfahren. Die weiteren Vorlagefragen des OLG Düsseldorf wurden vom EuGH bedauerlicherweise nicht beantwortet, so dass hier entweder das OLG selbst eine Entscheidung treffen oder diese Fragen dem EuGH erneut vorlegen muss. Inwieweit sich dadurch Änderungen für die nächste Direktvergabe ab 2027 ergeben, ist derzeit noch nicht einzuschätzen.

Die angebotenen ÖPNV-Dienstleistungen werden auch weiterhin auf eine stabile Nachfrage treffen. Es ist davon auszugehen, dass vor dem Hintergrund drohender Fahrverbote für den Individualverkehr und der allgemeinen klima- wie umweltpolitischen Diskussion der gesellschaftliche Stellenwert des ÖPNV zunehmen wird.

Eine weitere Chance ergibt sich durch die Erneuerung der Schwebebahnfahrzeuge und dem damit verbundenen modernen Fahrerlebnis. Es ist anzunehmen, dass für die Menschen in Wuppertal die Benutzung der Schwebebahn noch attraktiver wird, was auch die Finanzierung im Querverbund erleichtert. Darüber hinaus kann auch ein weiterer Ausbau des kundenorientierten Ticketangebots (z.B. Online-Angebote oder Kombi-Angebote) als Chance wahrgenommen werden.

3.3 Prognosebericht

Die Ergebnisse der WSW mobil GmbH sollen auch zukünftig relativ konstant bleiben. Das heißt, dass ein qualitativ verbessertes Angebot – zu nennen sind bspw. die neuen Schwebebahnwagen – nicht zu höheren Defiziten führen muss. Vielmehr sollte die Ertragslage durch steigende Fahrgastzahlen infolge eines noch kundenorientierteren ausgerichteten Angebots, verbesserte Abläufe und optimierten Ressourceneinsatz sowie auch durch marktadä-

quate Preisanpassungen dauerhaft stabilisiert werden können.

In Zukunft wird auch weiterhin der Fokus darauf liegen, den Kunden nicht nur zu seinem gewünschten Ziel zu bringen, sondern darüber hinaus noch weitere Dienstleistungen anzubieten. Für 2019 ist ein Verlust in Höhe von 56,4 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.
In der WSW mobil GmbH gilt der Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N). Vorläufig haben sich die Tarifparteien auf folgende Lohn- und Gehaltsanpassungen geeinigt:

von	bis	Steigerung
01.03.2018	31.03.2019	3,19%
01.04.2019	28.02.2020	3,09%
01.03.2020	31.08.2020	1,06%

Dies führt einerseits zu erhöhten Personalkosten und gibt andererseits Planungssicherheit bis Ende August 2020.

Zum 01. Januar 2019 wird es im VRR eine durchschnittliche Preiserhöhung von +1,9% geben.

4. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289F Abs. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Dieses Gesetz regelt Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für

Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 2. Gleichstellungsplan für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.06 2022 eine Frauenquote von 20 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH beträgt. zum 31.12.2018 20 %.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Geschäftsführung beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30.06.2022 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c. Führungskräfte

In 2018 hat der Vorstand/Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2022 der Frauenanteil in den Führungspositionen der WSW Unternehmensgruppe in der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsfüh-

rung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen und der 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen soll. Zum 31.12.2018 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 11,5 %, in der zweiten Führungsebene 12,1 %.

Wuppertal, 29. März 2019

Die Geschäftsführung

Jaeger Schlomski